

Anerkennungspreis für Pavillonprojekt aus Weimar

Thüringer Demokratiepreis 2023 verliehen

Während der gestrigen Demokratiepreisverleihung im Rahmen des Thüringer Landesprogramms „Denk bunt“ wurden auch Projekte aus Weimar gewürdigt. So erhielt „Reclaim THE CITY“ einen Anerkennungspreis für zivilgesellschaftliches Eintreten sowie die Unterstützung von und das Empowerment für von Rassismus betroffenen Menschen in Weimar.

"Reclaim THE CITY" ist ein Zusammenschluss von Menschen aus zivilgesellschaftlichen Bündnissen und Kollektiven, die sich in Weimar für die Sichtbarkeit von Rassismus, Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus einsetzen, zum Teil selbst von Rassismus und Queerfeindlichkeit betroffenen sind und andere Betroffene aktiv unterstützen. Sie initiieren und realisieren Aktionen, die aufklären, und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit und städtischen Vertreter*innen.

In den vergangenen Jahren ist in Weimar zunehmend ein politisch motivierter und menschenfeindlicher Vandalismus zu verzeichnen. Dieser greift auch die Erinnerungskultur an die NS-Zeit sowie das Gedenken an Opfer rechtsextremistischer Straftaten an. Auch die Thüringer Opferberatung verzeichnet eine starke Zunahme an rassistischen und rechteextremen Übergriffen in Weimar. Diese Angriffe setzt Betroffene und die lokale Zivilgesellschaft zunehmend unter Druck.

Die Übergriffe wurden von Mobit und Migrantifa Weimar in ihren Chroniken gesammelt. Das Projekt „Reclaim THE CITY“ hat diese Fakten aus dem digitalen Raum in den öffentlichen Stadtraum getragen und die Orte der Gewalt sichtbar gemacht. Es wurde eine Ausstellungsinstallation in einem partizipativen Prozess erarbeitet, realisiert und ein Design für dieses Anliegen entwickelt. Anfang November 2022 errichteten sie dafür einen Ausstellungspavillon mit der Chronik und der Aufschrift "Weimar hat ein Neonaziproblem" auf dem Theaterplatz. Mit dem Ausstellungspavillon wurde an die Stadtgesellschaft Weimars appelliert, mehr Zivilcourage gegen Neonazis, Rassismus und Faschismus zu zeigen. Gleichzeitig gab dieser einen Überblick über Beratungsstellen und Ansprechpartner*innen für betroffene Personen. Am 11. November gab es zudem eine Podiumsdiskussion begleitend zur Ausstellung. Dabei ging es u.a. um die Übergriffe, deren Systematik sowie um zukünftige Veranstaltungsformate der Zivilgesellschaft.

Der Ausstellungspavillon wurde nach einer Woche in der Nacht zum 09. November 2022 umgeworfen und beschädigt. Bereits am Tag zuvor hatte es Schmierereien im Inneren der Ausstellungsfläche gegeben. Personen des Zusammenschlusses "Reclaim THE CITY" wurden angefeindet und nahmen daher auch nicht an der anschließenden Podiumsdiskussion teil. Dies verdeutlichte nochmals die Brisanz der Thematik und die Notwendigkeit zu handeln. Ausstellung und Podiumsdiskussion bildeten den ersten Schritt der Aufklärungsarbeit. Die Akteur*innen des Zusammenschlusses möchten das Thema auch weiterhin bearbeiten, in der Öffentlichkeit thematisieren sowie Betroffene unterstützen und stärken. Lilli Walter Sprecherin vom antifaschistischen „Auf die Straße“ Bündnisses zeigt auf: *"Wieder wurde deutlich wie viele rassistische Übergriffe im Verborgenden geschehen. Während der Ausstellung haben*

🕒 09. Mai 2023

📄 2/2

*Besucher*innen uns auf viele weitere Angriffe aufmerksam gemacht und teilweise ihre Erfahrungen geteilt, sodass wir die Chronik weitreichend erweitern müssten."*

Der am 08.05.2023 verliehene Anerkennungspreis für den Zusammenschluss „Reclaim THE CITY!“ ist daher ein wichtiges Zeichen für die Wertschätzung zivilgesellschaftlichen Engagements und gegen Menschenfeindlichkeit.

Das Projekt wurde durch den Lokalen Aktionsplan Weimar im Rahmen des Bundesprogramms „demokratie leben“ und des Thüringer Landesprogramms „denk bunt“ im Jahr 2022 gefördert.

Die Verleihung des Demokratiepreises musste aus aktuellem Anlass ohne Vertreter*innen des Vereins zur Förderung von Demokratie und Toleranz e.V. Weimar/ Weimarer Land stattfinden, um am 8. Mai, dem Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus auf dem Weimarer Theaterplatz gemeinsam mit dem Bündnis „Gold statt Braun“ mit unerschütterlichem Engagement ein weiteres Zeichen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus zu setzen. Wie die Berichterstattung zeigt, ist ihnen dies erneut gelungen.

Wir beglückwünschen die anderen Preisträger*innen, insbesondere das Weimarer Projekt „1000 Buchen“ für den Erhalt des Hauptpreises.

Ihr Pressekontakt für diesen Artikel

Tina Köth

Fon +49 3643 827-400

koeth@ejbweimar.de

Kurzprofil der EJBW

Die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW) wurde 1999 als Institution der außerschulischen politischen Jugendbildung am Lernort Weimar eröffnet. Sie ist ein Ort der Begegnung für Jugendliche, junge Erwachsene sowie Fachkräfte der politischen Jugendbildung aus dem In- und Ausland. Die EJBW bietet ein vielfältiges Bildungsprogramm in den Bereichen der politischen, historischen, kulturellen und internationalen Jugendbildung an. Sie ermöglicht ihren Gästen, sich mit zentralen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, mit- und voneinander zu lernen und einzigartige Bildungserfahrungen zu sammeln. Die EJBW ist darüber hinaus ein attraktives Übernachtungs- und Veranstaltungshaus. Weitere Informationen finden sich unter: www.ejbweimar.de